

Zeitschrift: Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen
Herausgeber: Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Band: - (2013)
Heft: 11

Artikel: Die Umstezung der Strategie der amtlichen Vermessung : ein Puzzle mit vielen Teilen
Autor: Sinniger, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Umsetzung der Strategie der amtlichen Vermessung – ein Puzzle mit vielen Teilen

■ Bereits ist ein Jahr seit dem Inkrafttreten der Strategie 2012–2015 der amtlichen Vermessung (AV) vergangen. Nachdem Anfang 2012 alle Kantone die vierjährige Programmvereinbarung zur Umsetzung der rund 60 in der Strategie der AV festgelegten Massnahmen mit dem Bund abgeschlossen haben, wollen wir auf rund einen Viertel der Laufzeit zurückblicken und eine erste Zwischenbilanz ziehen.



Die Umsetzung der Strategie 2012–2015 erfolgt nicht so, dass mit allen Aufgaben Anfang 2012 begonnen wurde und dass per 31. Dezember 2012 genau jede Massnahme zu einem Viertel erledigt war. Bei einzelnen Massnahmen ist der Realisierungsbeginn erst nach 2012 vorgesehen und andere Vorhaben sind bereits heute weit fortgeschritten oder gar abgeschlossen. Die ganze Umsetzung der AV-Strategie gleicht denn auch einem Puzzle, welches in den Jahren 2012–2015 vollständig erstellt werden soll. Und wie bei einem Puzzle gibt es Orte, wo es zügig vorangeht, Ecken, die im Moment noch nicht bearbeitet werden und Gebiete, wo krampfhaft nach zusammenpassenden Teilen gesucht wird. Manchmal ist die Lösung auf Anhieb sichtbar und manchmal ist es besser, sich neu zu positionieren, um einen anderen Blickwinkel zu erhalten oder im Moment die Schwergewichte an einem andern Ort zu setzen. Oft kommt man besser ans Ziel, wenn man mit andern zusammenarbeitet. Wichtig ist zudem, jederzeit die Übersicht zu behalten und sich nicht irgendwo festzubeissen oder im Detail zu verlieren.

Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick, wie sich das Puzzle der Umsetzung der Strategie der AV zurzeit präsentiert und immer mehr Gestalt annimmt. Apropos Puzzle: Als eine der Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum der amtlichen Vermessung wurde am 9. Mai 2012 auf dem Bundesplatz ein Riesenpuzzle zusammengesetzt. Dieses stellte die Schweiz in Miniaturform dar. Gleichzeitig kann das Riesenpuzzle als Sinnbild für die schrittweise und Erfolg versprechende Umsetzung der Strategie der AV angesehen werden. Übrigens, bei der Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Amtliche Vermessung Schweiz handelt es sich um eine der 60 Massnahmen zur Strategie der AV. Und beim Projekt «100 Jahre Amtliche Vermessung Schweiz» handelt es sich um eine Massnahme, die bereits 2012 abgeschlossen werden konnte, wobei mit Folgeaktionen der Schwung des Jubiläums für eine nachhaltige Wirkung genutzt werden soll.

Flächendeckung

Als erster Schwerpunkte der Strategie der AV finden wir die flächendeckende Realisierung der AV prioritär in

den wirtschaftlichen Schwerpunktgebieten und entlang wichtiger Verkehrs- und Versorgungsachsen. 2012 konnte die in digitaler Form zur Verfügung stehende Fläche der AV um 2.5 % (ca. 104 000 ha) gesteigert werden. Damit befinden wir uns auf Kurs und Ende 2015 wird die AV – wie in der Strategie geplant – über drei Viertel der Fläche der Schweiz genutzt werden können. Auch die Gebäudeadressen als Bestandteil der AV müssen flächendeckend in der ganzen Schweiz erfasst werden. Zurzeit sind die Adressen in rund 1200 bzw. ca. 48 % aller Schweizer Gemeinden als Bestandteil der AV anerkannt.

Bezugsrahmenwechsel

Damit Dienststellen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, die mit genauen Geodaten arbeiten sowie Planerinnen, Planer und Baufachleute die Vorteile der Satelliten gestützten Vermessungsmethoden (GNSS-Technologie) vollumfänglich nutzen können, muss der alte Bezugsrahmen der Landesvermessung aus dem Jahre 1903 (LV03) gewechselt werden. Der Wechsel des Bezugsrahmens LV03 in denjenigen der Landesvermessung von 1995 (LV95) figuriert ebenfalls als Schwerpunkt in der Strategie der AV. In zehn Kantonen sind die Arbeiten für diesen Bezugsrahmenwechsel bereits im Gange.

Nachführung der Daten

Die Daten der AV sind Georeferenzdaten, die von Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden sowie von der Wirtschaft, der Wissenschaft und Dritten zur Gewinnung von Geoinformationen verwendet werden. Die AV kann den Anforderungen, die solche Referenzdaten erfüllen müssen, nur genügen, wenn die Bestandteile der AV laufend oder periodisch aktuell gehalten werden und die Konsistenz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Daten erhalten bleiben. Deshalb sind in der Strategie der AV diesbezügliche Massnahmen formuliert. Aus den Jahresberichten 2012 der kantonalen Vermessungsaufsichten geht der Stand der Umsetzung dieser Massnahmen hervor:

- In 22 Kantonen gibt es operative Meldewesen über Veränderungen bei projektierten bzw. realisierten Bauten oder Gebäudeadressen. So kann die AV laufend aktuell gehalten werden.





- Objekte der AV, für die kein Meldewesen organisiert werden kann, zum Beispiel Waldränder oder nicht kanalisiertes Gewässer, werden periodisch nachgeführt. Dadurch stehen Grundlagedaten, zum Beispiel für die Festlegung der landwirtschaftlichen Nutzflächen, zur Verfügung. Laut den Umsetzungsplänen der Kantone soll in den Jahren 2012 bis 2015 etwa ein Drittel der Fläche aktualisiert werden. Davon wurden 2012 rund 14 % der Arbeiten gestartet.
- Damit für alle Nutzenden, die Georeferenzdaten irgendwo in der Schweiz brauchen, klar definiert ist, wie die Daten zur Verfügung stehen, müssen alle Vermessungsdaten in der Struktur des aktuellen Datenmodells DM.01 abgegeben werden können. Nur in einem Kanton kann diese Anforderung zurzeit noch nicht vollständig erfüllt werden.
- Damit die Daten der AV stets konsistent und in möglichst homogener Form angeboten werden, hat die Eidgenössische Vermessungsdirektion zusammen mit den Kantonen ein ausgeklügeltes Datencheckprogramm (CheckCH) entwickelt. 16 Kantone führen regelmässig Konsistenztests mit Hilfe des erwähnten Checkprogramms durch. Mit diesem Check wird auch der Abgleich der Daten am Rande von Verwaltungseinheiten, zum Beispiel an Gemeindegrenzen, realisiert. Die Zielsetzung, ein schweizweit konsistentes und homogenes Parzellennetz zu schaffen, wird schrittweise erreicht.

Bei den bisher erwähnten strategischen Massnahmen ist es jeweils möglich, den Realisierungsstand mit Kennzahlen zu quantifizieren. Bei den folgenden, ebenfalls wichtigen Massnahmen, macht die Quantifizierung des Realisierungsstandes mit einer Kennzahl weniger Sinn.

Zusammenarbeit mit Nachbarbereichen, Weiterentwicklung der AV, neues Datenmodell

Die AV steht als Georeferenzdatensatz in einem engen Bezug zu verschiedenen Nachbarbereichen, beispielsweise der Landesvermessung, dem Grundbuch, der Land- und Forstwirtschaft, dem Umweltschutz oder der Statistik. Hier gilt es, diese Beziehungen und die Zusammenarbeit klar zu regeln sowie abzugrenzen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Im Hinblick auf die mittel- und langfristige Weiterentwicklung der AV mit dem Ziel eines neuen Datenmodells ist der heutige Inhalt der AV zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Dabei stehen die Bedürfnisse der an den Georeferenzdaten der AV Interessierten im Mittelpunkt. In den Bereichen Zusammenarbeit mit Nachbarbereichen, Weiterentwicklung der AV, neues Datenmodell

konnte 2012 unter anderem in den folgenden Gebieten einiges in Bewegung gesetzt werden.

• Projekt Adressen

Damit soll die Zusammenarbeit der mit Adressen involvierten Stellen definiert und ein offizieller, nationaler Adressdatensatz geschaffen werden. Diesbezügliche rechtliche Grundlagen sind in Erarbeitung und werden im Laufe des Jahres 2013 im Rahmen einer Konsultation zur Diskussion gestellt. Die technische Infrastruktur ist so zu konzipieren, dass der notwendige Informationsaustausch und Datenfluss zwischen allen Beteiligten effektiv und effizient stattfinden und die Datenabgabe zentral erfolgen kann. Dieses Projekt befindet sich in der Initialisierungsphase.

• Projekt 3D-Eigentum

Laut Strategie der AV soll die Eidgenössische Vermessungsdirektion die Diskussion betreffend die dreidimensionale Abgrenzung des Eigentums sowie die Dokumentation und Verwaltung von Stockwerkeigentum und die Nutzung des Untergrundes lancieren. Das Projekt 3D-Eigentum dient dazu, alle notwendigen Abklärungen zu tätigen. Der Projektstart ist erfolgreich verlaufen. 2012 wurde eine Situationsanalyse erstellt. Es sollen hauptsächlich drei Bereiche näher geklärt werden:

- a) Steigerung der Rechtssicherheit beim Stockwerkeigentum durch die digitale Dokumentation des bereits heute in 3D abgegrenzten Stockwerkeigentums, Verbesserung der Investitionssicherheit durch vollständige Dokumentation des Eigentums und Vereinheitlichung der Flächenangaben.
- b) Klärung der räumlichen Ausdehnung (auch unter und über Grund) und Dokumentation der 3D-Eigentums- und Nutzungsrechte in der AV und im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen.
- c) Steigerung der Rechtssicherheit durch das räumliche Erfassen von bestimmten Dienstbarkeiten.

• Vision der amtlichen Vermessung

Basierend auf der Grundlage einer Studie von Avenir Suisse haben die Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter (KKVA) und die Eidgenössische Vermessungsdirektion beschlossen, einen Think Tank «Dimension Cadastre» einzusetzen. Aufgabe dieser Gruppe «Dimension Cadastre» wird es sein, sich Gedanken über die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung der AV zu machen (vgl. Artikel «cadastre» Nr. 10, Dezember 2012).

• Archivierung der Daten der AV

Ein Arbeitsgruppe unter der Leitung der KKVA erarbeitet zur Zeit ein Konzept zur Archivierung der analogen und digitalen Akten und Daten der AV.



Das grösste Puzzle der Schweiz für Ihren Anlass?

Leihen Sie gratis für Ihren Anlass das Riesenpuzzle (408 Teilen auf 352.88 m²), welches zum Jubiläumsauf-takt «100 Jahre Amtliche Vermessung Schweiz» am vom 9. Mai 2012 auf dem Bundesplatz in Bern erstmals zusammengesetzt worden ist, aus!

Weitere Informationen:
www.cadastre.ch/puzzle



Datenabgabe und Tarifierung

Aus Sicht der Kundschaft werden heute hauptsächlich die eingeschränkten Möglichkeiten einer zentralen Datenabgabe und die sehr heterogene Tarifierung kritisiert. Da es sich bei den Daten der AV um Geobasisdaten in der Zuständigkeit der Kantone handelt, liegt die Gebührenhoheit wie auch die Kompetenz zur Festlegung der Datenabgabestellen bei den Kantonen. Es ist somit ihre Aufgabe, die Voraussetzung für eine zentrale, nationale und kundenfreundliche Datenabgabe zu schaffen.

Mit dem AV-Geoportal des Bundes bietet die Eidgenössische Vermessungsdirektion der Bundesverwaltung und teilweise auch nationalen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die Daten der AV zentral zu beziehen bzw. darstellen zu lassen.

Auf map.geo.admin.ch werden die Daten der AV in einer inhaltlich reduzierten Form mit dem Dienst CadastralWebMap zur Verfügung gestellt. Die Kantone haben mit der Webseite www.geodienste.ch einen Zugang zu den AV-Daten aufgeschaltet. Bezüglich des Aufbaus des geplanten Nationalen Geoportals wurden 2012 keine Resultate bekanntgegeben.

Bezüglich der Harmonisierung der Tarife und Nutzungsbedingungen der AV konnten keine Fortschritte erzielt werden. Die neu auch auf politischer Ebene geführten Diskussionen betreffend «Open Government Data (OGD)» dürften die Tarifierungsdiskussionen neu beleben.

Weiterbildung

Durch die rasante technische Entwicklung in der Geoinformation und in verwandten Bereichen ist der Weiterbildung ein sehr hohes Gewicht beizumessen. Alle Organe (Bund, Kantone, Berufsverbände und private Büros) der AV sind 2012 der Aufforderung, sich aktiv für die eigene wie auch für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden resp. Mitglieder einzusetzen, nachgekommen. Weiterbildungsveranstaltungen wie der GEOSummit (Kongress für Geoinformation), Kolloquien von swisstopo, Ausbildungsveranstaltungen von Berufsverbänden wurden durchgeführt und an Berufsbildungsmessen war man präsent. Die geosuisse hat einen Hochschulbericht veröffentlicht und eine Ausbildungskonferenz institutionalisiert, die Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS) ist daran, eine Weiterbildung im rechtlichen Bereich zu konzipieren. Der Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz, der die in der Berufsbildung aktiven Berufsorganisationen zusammenfasst, hat seine Arbeit aufgenommen.

Fazit

Rahmen und Grundstruktur stehen, wir befinden uns auf Kurs und das Puzzle der Umsetzung der Strategie der AV nimmt Formen an.

Die Strategie der AV und der Massnahmenplan 2012–2015 stehen allen Leserinnen und Lesern auf www.cadastre.ch/strategie zur Verfügung.

Markus Sinniger
Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
markus.sinniger@swisstopo.ch